

Beratende Mitglieder Integrationsrat

Frau Gesthimani Demirtzoglou CDU-Internationale Liste

Verwaltung:

Bürgermeister Sebastian Wagemeyer

Frau Jessica Struckmeier

Frau Dr. Susanne Conzen

Frau Sabine Weichler

Frau Dagmar Plümer

Herr Dr. Eckhard Trox

Frau Caroline Schröer

Frau Laura Wieczorek

Frau Ulrike Tütemann

Schriftführung:

Herr Axel Schwabecher

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Lucas Karich	CDU
Herr Eugen Cramer	B`90/Die Grünen
Herr Georg Alexander Fotiadis	DIE LINKE.

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:09 Uhr

1. Öffentliche Fragestunde

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass erkundigt sich, ob es Fragen seitens der Öffentlichkeit gibt.

Dies ist nicht der Fall.

2. Haushaltsplan 2023 - Beratungen zum Verwaltungsentwurf

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass schlägt vor, die einzelnen Produkte aus dem Verwaltungsentwurf des Doppel-Haushaltsplans 2024 und 2025 der Reihe nach besprechen.

Der Antrag der Partei die Linke zum Bremecker Hammer wird mit dem dazugehörigen Produkt beschlossen. Hierzu gibt es keinen Widerspruch.

Produkt 04.01.01 – Kulturelle Bildung

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass erteilt hierzu Frau Struckmeier das Wort.

Frau Struckmeier berichtet über die Verwendung der Fördermittel für Vereine und Verbände. Von verfügbaren 5.000 € konnten Beträge in Höhe von 4.980 € ausgezahlt werden. Insgesamt wurden 9 Anträge eingereicht. Sechs dieser Anträge wurden bewilligt. Zwei Anträge wurden zurückgezogen und ein Antrag wurde abgelehnt.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass begrüßt die Auszahlung der Fördermittel.

Ratsherr Adam fragt zum Produkt ordentliche Beiträge und Personalaufwendungen an, warum sich dieser Ansatz in Jahr 2023 in Höhe von 12.573 € auf 42.862 € im Jahr 2024 fast verdreifacht hat.

Hierzu antwortet Frau Struckmeier, dass sich die Kosten für Schnittstellenarbeiten verschieben können, je nach Aufgaben innerhalb des Fachdienstes. Die Erhöhung wird durch Reduzierungen an anderen Stellen ausgeglichen. Auf Nachfrage von Herrn Adam stellt Frau Struckmeier klar, dass hier kein zusätzliches Personal eingestellt wurde.

Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass erkundigt sich, ob es weitere Fragen oder Anmerkungen zu diesem Produkt gibt.

Dies ist nicht der Fall.

Produkt 04.04.01 – Bereitstellung von Informationen aus allen Bereichen des Lebens

Ratsherr Ferber bedankt sich, dass der Stellenplan zum Thema Medienpädagogik erweitert wurde. Damit wird den Entwicklungen in der Gesellschaft Rechnung getragen. Damit begegnet die Stadtbücherei den Anforderungen der Gegenwart immer wieder mit neuen Konzepten.

Ratsherr Adam erfragt zur Stadtbücherei, wann der Start der baulichen Veränderungen bezüglich des Brandschutzes in der Stadtbücherei sei und wie lange sie andauern werden. Die entsprechenden Mittel wurde bereits in den Haushalt eingestellt. Laut den ihm vorliegenden Ratsunterlagen würden aber finanzielle Mittel der Stadtbücherei für die Renaturierung des Honseler Baches verwendet.

Frau Plümer teilt hierzu mit, dass sie leider keinen Zeitplan benennen könnte, aber bei der ZGW gebe es jetzt eine Mitarbeiterin, die sich um die Brandschutzertüchtigung der Stadtbücherei kümmern würde. Es komme jetzt Bewegung in die Angelegenheit.

Ratsherr Adam weist darauf hin, dass dieses Thema bereits sehr lange auf dem Plan stehe. Er fragt konkret, ob noch in diesem Jahr gestartet würde.

Herr Bürgermeister Wagemeyer räumt ein, dass er dies auch nicht beantworten könne. Durch die neue Personalsituation des ZGW sei aber ein neuer Sachstand eingetreten, der jetzt Fortschritte erwarten ließe. Ein konkreter Zeitpunkt könnte aber bis zur nächsten Sitzung ermittelt werden.

Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass bittet um entsprechende Berichterstattung in der nächsten Ausschusssitzung.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

Produkt 04.05.01 – Musealisierung des Geschichtsmuseums und Produkt 04.05.02 – Ausstellungsprojekte des Geschichtsmuseums

Ratsherr Filippek weist auf die genannten Ziele hin, die das Museum erreichen will. Hierbei handelt es sich um die gleichen Ziele wie im letzten Jahr und verweist dabei auf das Vermietungsgeschäft. Demnach sollten 10 Veranstaltungen in 2023 stattfinden. Er richtet an Herrn Dr. Trox die Frage, ob diese stattgefunden haben und warum in diesem Jahr die Zahl auf null gesetzt wurde.

Herr Dr. Trox antwortet, dass ihm die aktuelle Zahl der Veranstaltungen jetzt nicht vorliegen, aber es ein durchaus erfolgreiches Jahr gewesen ist. Im diesem Jahr ist das Museum aufgrund der Neuen Dauerausstellung und weiterer Umbauarbeiten nicht „spielfähig“.

Zum Produkt 04.05.01 fragt Ratsherr Adam nach, ob die veranschlagten 100.000 € für das Museums Café, die 9.000 € für die Erneuerung der Schließfächer und die 5.000 € für die Installation der Lichtschranken mit der Neuen Dauerausstellung im Zusammenhang stehen.

Herr Dr. Trox teilt mit, dass hier lediglich ein mittelbarer Zusammenhang besteht. Es liegt hier unabhängig von der Neuen Dauerausstellung ein Handlungsbedarf vor. Dennoch ist es sinnvoll, dass dieser Handlungsbedarf bis zur Eröffnung der Neuen Dauerausstellung behoben sei, damit das Museum „ab Glastür“ ansprechend wirkt.

Es liegen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen vor.

Produkt 04.05.03 – Bremecker Hammer

Ausschussvorsitzender Ratsherr Hass fordert Ratsherrn Filippek auf, den Antrag der Linken zu erläutern.

Ratsherr Filippek verweist auf die Diskussionen der Vergangenheit und den Wunsch der Lüdenscheider, den Bremecker Hammer zu erhalten. Auch Fachleute weisen auf die überregionale Bedeutung des Hammers hin. Der Antrag wurde auch im letzten Jahr gestellt und leider vom Ausschuss abgelehnt. Er sieht die Verpflichtung der Stadt, diese Immobilie zu sanieren. Jedes weitere Warten würde der Immobilie schaden und die Kosten erhöhen. Ursprünglich hätten 3 Mio. Euro ausgereicht, jetzt sind es bereits 4 Mio. Euro.

Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass ruft ergänzend den TOP 7 auf, um ihn an dieser Stelle mit einzubeziehen.

Herr Bürgermeister Wagemeyer nimmt Bezug auf die Berichterstattung der Lüdenscheider Nachrichten. Durch Frau Kornau der Lüdenscheider Nachrichten wurde in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Bremecker Hammers der Aufruf gestartet, ehrenamtliche Kräfte für die Sanierung zu mobilisieren. Im Rahmen einer Sitzung mit ca. 8 interessierten Personen, zuzüglich den Vertretern der Stadt, wurde der tatsächliche Baubedarf und der aktuelle Sachstand dargestellt. Die Baukosten liegen weiterhin deutlich über 3 Mio. Euro. Es war von größter Bedeutung, dass allen Beteiligten erklärt wird, welchen Arbeiten tatsächlich notwendig sind. Von Frau Kornau und den Interessierten sollte eine Liste mit den ehrenamtlichen Kräften und ihren Fachkenntnissen erstellt werden. Diese Liste ist in der letzten Woche in der Verwaltung eingegangen. Die Liste enthält Personen aus dem Handwerk, Denkmalschutz, Planung und Architektur sowie Angebote von schweren Geräten. Noch nicht benannt wurde,

was die ehrenamtlichen Kräfte konkret leisten wollen und können und welche Kosten hierfür entstehen würden. Jetzt wird es einen weiteren Termin vor Ort geben. Dieser wird zeitnah stattfinden. Erst dann kann beantwortet werden, ob es eine realistische Chance gibt, mit diesen Freiwilligen etwas bewegen zu können. Eine Entscheidung und eine Aussage wird es erst im Anschluss nach dem Termin geben. Dennoch ist Bürgermeister Wagemeyer bereits jetzt für das Engagement dankbar.

Ratsherr Stach zeigt sich erfreut, dass es freiwillige Personen gibt, die den Bremecker Hammer erhalten möchten. Er habe hierzu ein gutes Gefühl und große Hoffnung, dass es zu einer guten Lösung komme. Zu dem Antrag der Linken könne er leider nur den Kopf schüteln. Ein gleichartiger Antrag wurde bereits einmal beraten und es wurde klargestellt, warum dieser Antrag nicht umsetzbar sei. Aufgrund des großen Haushaltsloches müsste man bei einem derartigen Antrag erwarten, dass auch ein Deckungsvorschlag gemacht würde. Ratsherr Stach kündigt an, dass seine Fraktion den Antrag ablehnen wird.

Ratsherr Weiß kündigt an, dass die CDU-Fraktion dem Antrag zustimmen wird, unter der Maßgabe, dass die Kosten durch ein Sparbuch der Partei der Linken getragen werden. Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage sieht er den Antrag als realitätsfremd an. Er sieht den beschriebenen Weg des Bürgermeisters ebenfalls als einzige Möglichkeit um die Sanierung zu realisieren. Anträge auf Fördermittel wurden bereits mehrfach abgelehnt, unter anderem mit dem Hinweis, dass gleichartige Einrichtungen in der Nähe bereits bestehen und mit Steuermitteln gefördert wurden. Aufgrund der fehlenden Einzigartigkeit erwartet er keine Förderung und damit auch keine Finanzierbarkeit. Der eigene Haushalt der Stadt Lüdenscheid gäbe dies nicht her. Er habe auch eine gewisse Skepsis, ob das ehrenamtliche Engagement den gewünschten Erfolg bringe. Hier bliebe abzuwarten, wer bereit ist, einen entsprechenden „Schwur“ zu leisten.

Ratsherr Adam fragt bei Herrn Bürgermeister Wagemeyer nach, welchen Status die Interessierten Personen haben. Er erklärt hierzu die Aufgaben eines Fördervereines.

Herr Bürgermeister Wagemeyer weist darauf hin, dass es bereits einen Förderverein für den Bremecker Hammer gibt und die Interessierten Personen Interesse gezeigt hätten, diesem Förderverein beizutreten. Dennoch gibt er Ratsherrn Weiß recht, dass abzuwarten sei, wer einen entsprechenden „Schwur“ letztendlich leistet. Darüber hinaus dürfe man nicht vergessen, dass auch die Regeln des Denkmalschutzes beachtet werden müssen. Auch zu den Altlasten wären hier noch Fragen zu klären. Hier sind sachorientierte Entscheidungen notwendig. Er betonte nochmals, dass er das Engagement aus der Bevölkerung sehr begrüße. Er erwarte einen steinigen aber auch einen interessanten Weg.

Ratsherr Voß erklärt, dass auch die SPD-Fraktion den Antrag der Linken aufgrund der Haushaltssituation der Stadt Lüdenscheid ablehnen wird. Es sieht aber sehr wohl eine Einzigartigkeit beim Bremecker Hammer. Es gibt keine Einrichtung die derart viele unterschiedliche Hämmer habe, wie der Bremecker Hammer und diese auch praktisch mit seinen unterschiedlichen Techniken vorführen könne. Er ist daher der Meinung, dass man sich weiterhin um Fördermittel bemühen solle. Er widerspricht Ratsherrn Filippke darin, dass man den Hammer einfach verkommen lasse. Es würden weiterhin Mittel in den Hammer gesteckt, um ihn zu erhalten, bis Sanierungsmittel vorhanden sind. Damit nimmt die Stadt Lüdenscheid Ihre Verantwortung sehr wohl wahr.

Ratsherr Filippke gibt Ratsherrn Voss darin recht, dass die Stadt jährlich Mittel für die Instandhaltung des Bremecker Hammers bereitstellt, ohne eine Verbesserung zu erlangen. Dieses bewertet er als ein „wegschmeißen“ des Geldes. Er weist darauf hin, dass der Bremecker Hammer nicht die einzige Immobilie sei, um die man sich nicht ausreichend kümmere. Auch er sei der Meinung, dass man die freiwilligen Helfer nutzen solle. Er sähe es aber

als Illusion an, dass dieses Projekt ohne finanzielle Mittel der Stadt Lüdenscheid erfolgreich sein könnte. Er kündigte daher weitere Anträge an.

Frau Weichler weist auf die bekannte schlechte Lage des Haushaltes hin. Es bestünde für derartige Maßnahmen ein „investiver Deckel“ im Haushalt, der für die Jahre 2024 und 2025 bereits ausgeschöpft sei. Auch die konsumtiven Mittel müssten im Blick behalten werden, da der Haushalt innerhalb der nächsten 10 Jahren ausgeglichen werden müsse. Erst in 2026 wären wieder investive Mittel verfügbar. Derartige Investitionen haben aber auch konsumtive Auswirkungen im Bereich der Kredittilgung und Abschreibung. Alleine die Abschreibungen würden bei 4 Mio. Euro bereits 80.000 Euro für einen Zeitraum von 50 Jahren bedeuten. Beim derzeitigen Zinssatz würden zusätzlich noch 160.000 € Zinsen hinzukommen. Zusammen wären dieses 240.000 Euro jährlich. Dieses ist laut den bisherigen Berechnungen bis ins Jahr 2034 nicht umsetzbar.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, wird der Antrag der Linken zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	1
Nein-Stimmen:	14
Enthaltungen:	0

Weitere Fragen und Anmerkungen zum Bremecker Hammer liegen nicht vor.

Produkt 04.06.01 – Stadtarchiv

Es liegen keine Fragen oder Anmerkungen vor.

Produkt 04.07.01 – Veranstaltungen des Kulturhauses

Ratsherr Adam fragt nach den Kennzahlen des Kulturhauses. Es gab 73 Veranstaltung zuzüglich 10 Extraveranstaltungen bei 31.000 Besucher, welches Ratsherr Adam als sehr gering einschätze und sich deshalb eine Erhöhung der Besucherzahlen wünschen würde.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

Produkt 04.07.02 – Vermietungen von Räumen des Kulturhauses

Ratsherr Adam weist auf den Wunsch der CDU hin, dass alle städtischen Einrichtungen zukünftig über eine zentrale Stelle vermietet werden sollen. Die bisherigen Vermietungen des Kulturhauses bezeichnete er als miserabel. Es wäre niemand zu erreichen oder man müsste sehr lange auf Verträge und Rechnungen warten. Er sieht jetzt die Chance auf einen Neuanfang. Die städtischen Einrichtungen sollten stärker beworben werden, damit bekannt wird, dass städtische Räume gemietet werden könnten.

Ratsherr Ferber erinnert daran, dass dieses in der Vergangenheit bereits von der SPD gewünscht wurde. Hierzu gab es bereits Debatten, die aber auch die Probleme darstellten. Die Idee bezeichnet Ratsherr Ferber grundsätzlich als richtig, aber es sollte keine Wettbewerbssituation mit privaten Anbietern entstehen. Durch aktive Angebote von Seiten der Stadt Lüdenscheid würde eine Konkurrenz z.B. zum Mercure-Hotel entstehen. Dieses müsste man bedenken. Hinzu käme, dass eventuell auch eine Konkurrenz zwischen den städtischen Einrichtungen entstehen könnte. Außerdem wäre eine Abstimmung sehr schwierig, da insbe-

sondere im Kulturhaus durch die verschiedenen Räumlichkeiten oder offenen Anfragen von größeren Veranstaltern Überschneidungen entstehen könnten. Ein faires Miteinander mit den Wirtschaftstreibenden sollte bestehen bleiben.

Ratsherr Adam äußert die Meinung, dass es durchaus schon zeitgleiche Veranstaltungen im Kulturhaus gab, die sich nicht gegenseitig gestört hätten. Es sieht in der Tat ebenfalls eine organisatorische Herausforderung. Eine Transparenz des Angebotes diene aber den Bürgern und eine Konkurrenz belebe das Geschäft.

Ratsherr Ferber weist auf die unterschiedliche Situation der Akteure hin. Private Anbieter müssen ganz anders kalkulieren als die Stadt Lüdenscheid. Er sieht hier insbesondere die Frage zum Erstzugangsrecht des Kulturhauses bei den Veranstaltungen und den inhaltlichen Auseinandersetzungen. Gerade für Tagungen böte das Kulturhaus Möglichkeiten, die andere Einrichtungen nicht bieten könnten. Ratsherr Ferber sieht hier vorerst die Notwendigkeit, dass die Verwaltung einen Vorschlag ausarbeitet, der alle offenen Aspekte beinhaltet. Eventuell können dann auch Interessenverbände mit einbezogen werden.

Ratsherr Weiß vertritt die Meinung, dass die Situation der Vermietungen nicht so bleiben kann, wie sie derzeit ist. Es müsse etwas geändert werden. Er appelliert daran, nicht wieder alles „totzureden“, sondern es einfach einmal aus zu probieren. Da die Einrichtungen der Stadt Lüdenscheid keine Bewirtung anbieten, gäbe es hier auch die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Gastronomie. Er hoffe auf die neue Leitung des Kulturhauses und sieht hier klar das Recht des Kulturhauses, vorrangig seine Räumlichkeiten selber zu belegen.

Herr Bürgermeister Wagemeyer weist darauf hin, dass er die Situation nicht als katastrophal bezeichnen würde und dieses den Kollegen des Kulturhauses auch nicht gerecht würde. Auch das Gerücht, dass eine Anmietung der Räumlichkeiten sehr teuer sei, sähe er als falsch an. Vielmehr sei es so, dass jede Veranstaltung subventioniert werden müsse. Dennoch sieht Herr Bürgermeister Wagemeyer den Handlungsbedarf. Jede Handlung muss jedoch genau überlegt werden. Diese Frage müsse auch in den Fraktionen kritisch beleuchtet werden. Außerdem müssten die Bestimmungen der Gemeindeordnung Berücksichtigung finden. Daher macht er den Vorschlag den ursprünglichen Antrag der CDU Fraktion wie folgt abzuändern:

Die Verwaltung wird beauftragt

1. Eine Bestandserhebung/-erfassung aller vermietbaren städtischen Räumlichkeiten durchzuführen,
2. Für diese Räumlichkeiten die unterschiedlichen Möglichkeiten und formellen Voraussetzungen für eine Vermietung zu prüfen,
3. Die Vor- und Nachteile einer Vermietung unter Berücksichtigung der Vereinsförderung und auch des privaten Angebotes innerhalb der Stadt aufzuzeigen und
4. Die Vor- und Nachteile einer zentralen Vermietstruktur innerhalb der Verwaltung unter Betrachtung der finanziellen, organisatorischen und personellen Anforderungen darzulegen.

Das Konzept wird dem Ausschuss am 12.09.2024 zur Beratung vorgelegt.

Ratsherr Adam empfindet den Zeitraum für zu lang, da er dann eine Umsetzung erst im nächsten Jahr erwarten würde.

Herr Bürgermeister Wagemeyer verteidigt den zeitlichen Rahmen und führt aus, wie umfangreich diese Aufgaben sei.

Ratsherr Ferber sieht die Notwendigkeit, dass eine Entscheidung noch in diesem Jahr vor der Verabschiedung des Stellenplanes erfolgt. Da er hier auch die Möglichkeit sähe, dass

Sportstätten mit einbezogen würden, könnten auch ganz andere Organisationsformen notwendig werden. Daher gehe für ihn die Gründlichkeit vor der Schnelligkeit.

Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass sieht hier ebenfalls den Bedarf für eine Online-Plattform, damit auch digitale Anfragen möglich seien. Daher sieht auch er den Schwerpunkt bei der Gründlichkeit.

Die Ratsherren Adam und Weiß sind nach den Ausführungen bereit den Zeitplan zu akzeptieren. Ratsherr Adam sieht jedoch keine Veranlassung, Sportstätten mit einzubeziehen.

Dieses sieht Ratsherr Ferber anders, da es eventuell auch um Fragen der Gleichbehandlung ginge. Dieses sollte durch die Verwaltung geklärt werden.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass stellt den abgeänderten Antrag der CDU Fraktion zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Es liegen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen vor.

Produkt 04.08.01 – Musealisierung von Kunstwerken

Es liegen keine Fragen oder Anmerkungen vor.

Produkt 04.08.02 – Ausstellungsprojekte der Städtischen Galerie

Es liegen keine Fragen oder Anmerkungen vor.

Produkt 10.04.01 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Es liegen keine Fragen oder Anmerkungen vor.

In der anschließenden Abstimmung empfiehlt der Kulturausschuss der Stadt Lüdenscheid mit Stimmenmehrheit folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Haushaltsplan 2024/2025 wird gemäß dem vorliegenden Verwaltungsentwurf für die vorgenannten Produkte beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Es liegen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen vor.

3. Erläuterungen zu den Gebühren für die Nutzung von Räumlichkeiten im Kulturhaus

Der Ausschussvorsitzende Ratscherr Hass kündigt den Bericht von Frau Schröer an.

Frau Schröer stellt zunächst ein paar ungenaue Zahlen aus den vorherigen Debatten klar. Bei den 78 Veranstaltungen des Kulturhauses handele es sich ausschließlich um Eigenveranstaltungen. Hinzu kämen noch 120 Fremdveranstaltungen im Bühnenbereich und rund 90 Veranstaltungen in den Sälen. Damit verlief die Vermietung des Kulturhauses an der obersten Grenze. Mehr Vermietungen seien kaum möglich. Hier bestünde eine Vollausslastung unter Berücksichtigung der Schließzeiten.

Auch Frau Schröer sähe den dringenden Bedarf einer Überarbeitung der Preise, da ds Kulturhaus derzeit viel zu günstig sein. Die Preise seien in vier Tarife gestaffelt. Der Tarif 1 sei für ortsansässige Vereine mit gemeinnütziger Zweckbindung. Der Tarif 2 sei für ortsansässige Firmen. Der Tarif 3 sei für ortsfremde Vereine mit gemeinnütziger Zweckbindung und der teuerste Tarif 4 sei für ortsfremde Firmen. Eine Anmietung erfolge für mindestens 4 Stunden. Jede weitere Stunde müsse separat angemietet werden. Der kleinste Saal mit 50 qm koste aktuell 13,75 € pro Stunde. Das gesamte Kulturhaus mit allen Sälen koste im Tarif 1 nur 165,00 € pro Stunde. Die gesamte Ausstattung der Räume wie z.B. Rednerpult, Mikrofon, Leinwand usw. sei im Preis enthalten. Mit diesem Preis kann man laut Frau Schröer keinesfalls wirtschaftlich arbeiten. Die Aussage, dass das Kulturhaus zu teuer sei, könne sie deshalb so nicht gelten lassen. Sie sähe die Notwendigkeit diese Preisstruktur anzuheben.

Ratscherr Adam weist darauf hin, dass diese Preise vor ca. 20 Jahren auch unter sozialen Aspekten festgelegt wurden. Künstler seien aber teilweise an den Einnahmen beteiligt. Bei den aktuellen Preisen sei dies aber für einige Künstler uninteressant. Auch er sähe die dringende Notwendigkeit einer Neukalkulation der Preise.

Ratscherr Weiß lobte den aussagekräftigen Vortrag von Frau Schröer und sähe ebenfalls die Notwendigkeit einer Neukalkulation. Einen entsprechenden Vorschlag erwarte er in den nächsten Sitzungen. Er bitte darum, dass nicht nur die Preise erhöht, sondern auch, dass ebenfalls die Preisstruktur vereinfacht würde. Eine Unterscheidung nach örtlich und nicht örtlich würde er sich sparen.

Das beratende Ausschussmitglied Frau Langs-Blöink begrüßt eine Privilegierung der Lüdenscheider Vereine, auch wenn die Tarife damit ein wenig komplizierter aussehen würden.

Auch Ratscherr Voß ist für eine Privilegierung der Lüdenscheider Vereine und hält den Aufwand hierfür angemessen.

Weitere Fragen oder Anmerkungen liegen nicht vor.

4. Spielplan für das Kulturhaus in der Spielzeit 2024/2025 – Ermächtigung zu Vertragsabschlüssen in der Zeit 01.08.2024 bis 31.07.2025 Vorlage: 017/2024

Frau Wieczorek stellt den Spielplan im Detail vor und erläutert diesen

Ratscherr Hellweg fragt an, warum in der kommenden Spielzeit nur 5 Veranstaltungen im Bistro K geplant seien. In den vergangenen Jahren wären es mehr Veranstaltungen gewesen.

Frau Wieczorek stellt klar, dass 6 Veranstaltungen im Rahmen des Bistros K stattfinden werden, welches den Vorjahren entspräche.

Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass bringt den Beschlussvorschlag gemäß Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

5. Sachstand Wiederbesetzung der Stelle der Kulturhausleitung

Herr Bürgermeister Wagemeyer begrüßt das Interesse der Politik an der Wiederbesetzung der Kulturhausleitung, bittet aber um das entsprechende Vertrauen in die Verwaltung. Die Ausschreibung sei seit dem 21.02.2024 veröffentlicht. Dabei wurden alle üblichen und bekannten Quellen genutzt, wie z.B. das Kultursekretariat in Gütersloh. Er hoffe auf eine breite Auswahl an Bewerbern. Aufgrund des personellen Umbruches im Kulturhaus waren viele Veränderungen und Gespräche notwendig. Die neuen Kollegen seien mit sehr viel „Herzblut“ und Engagement dort tätig und sollten deshalb auch im Rahmen der Ausschreibung mitwirken. Er sähe durchaus die Notwendigkeit, dass es durch die Neubesetzung auch bei der Struktur des Kulturhauses Anpassungen geben wird. Er hoffe, dass diesmal ein gemeinsamer Vorschlag für die Stellenbesetzung gefunden wird. Er lobt erneut die Mitarbeiter des Kulturhauses, die sich in den letzten Monaten schnell und intensiv in ihre neue Aufgabe einarbeiten mussten. Er dankt den Kollegen hierfür ausdrücklich.

Ratsherr Adam fragt an, ob wirklich alle Medien über die Ausschreibung informiert wurden. Des Weiteren fragt er an, warum die Ausschreibung nicht vom Bürgermeister, sondern von seinem Referenten unterschrieben worden sei. Außerdem fragt er nach, ob die Ausschreibungsfrist am 20.03.2024 ablaufe. Für das Auswahlverfahren merkt er an, dass er nicht mehr bereit sei, innerhalb einer halben Stunde eine derartige Personalentscheidung zu treffen. Er fordert hierfür mehr Zeit.

Herr Bürgermeister Wagemeyer weist darauf hin, dass die Ausschreibung über das normale Maß hinaus gestreut wurde. Dabei hat man sich auch Personen bedient, die speziell jemanden ansprechen könnten. Bezüglich der Unterschrift ginge es darum, dass die Ausschreibung umgehend nach der Sitzung des Personalrates veröffentlicht werden sollte und er selbst nicht im Hause war.

Ratsherr Stach kann den Einwand von Ratsherrn Adam nicht bestätigen. Bei der Einstellung von Frau Egeling habe er die Bewerbungsunterlagen frühzeitig erhalten und konnte die Bewerber auch entsprechend befragen. Der Zeitrahmen war nach seiner Meinung ausreichend.

6. Bericht zur Nacht der Kultur 2023 / Ausblick auf 2024

Herr Schwabecher berichtet über die Nacht der Kultur 2023. Das Fazit zur Nacht der Kultur 2023 sei durchgehend positiv. Dennoch sei man bestrebt sich weiterzuentwickeln. Bezüglich der Finanzierung der Veranstaltung sei festzustellen, dass die Mittel ausreichend waren. Hierbei konnte man von Vorleistungen aus dem Vorjahr profitieren. Man sei zuversichtlich, dass der bewilligte Etat auch in 2024 ausreichen sei

Ursprünglich war die nächste Nacht der Kultur am 12.10.2024 geplant. Da dieser Termin am Wochenende vor den Herbstferien liege und einige Einrichtungen unterrichtsbedingt an die

Schulferien gebunden seien, konnte keine ausreichendes Personal zur Umsetzung der Veranstaltung sichergestellt werden. Ein genauer Termin könne leider noch nicht genannt werden.

Der Ausschussvorsitzende Ratscherr Hass bestätigt die Aussagen von Herrn Schwabecher bezüglich der Besucherströme und der Veranstaltungsqualität. Er bittet zunächst die Vertreter des Kulturbeirates sich zu der Veranstaltung zu äußern.

Das beratende Ausschussmitglied Herr Scheidtweiler schließe sich als Mitglied des Kulturbeirates der positiven Sicht auf die Nacht der Kultur 2024 an. Er sicherte die weitere Mitarbeit des Kulturbeirates an der Nacht der Kultur zu. Eine Verschiebung des Termins für 2024 sieht er aufgrund der Ferienzeit der Einrichtungen ebenfalls als notwendig an. Herr Scheidtweiler weist auf das nächste Treffen des Kulturbeirates am 28.02.2024, um 18 Uhr, in der Phänomena hin und lädt die Anwesenden dazu herzlich ein.

Ratscherr Adam weist darauf hin, dass auch die Freunde der Stadtbücherei den ursprünglichen Termin ungünstig fanden und um eine Verschiebung baten.

Ratscherr Weiß lobt das Programm der Nacht der Kultur, gibt aber zu bedenken, dass es nicht möglich war, alle Darbietungen zu besuchen und rechtzeitig die Veranstaltungen zu erreichen. Nach seiner Meinung sind die Termine zeitlich zu sehr gedrängt. Er bittet, zukünftig zwischen den Terminen ein wenig mehr Zeit einzuplanen.

Der Ausschussvorsitzende Ratscherr Hass bestätigt die zeitliche Enge der Termine, sieht aber keine Möglichkeit der Ausweitung der Veranstaltung. Die Nacht der Kultur sei auch nicht um 22 Uhr beendet, vielmehr verschiebe sich der Besucherstrom auf die Gastronomie, die auch nach 22 Uhr noch Programm anbieten würden.

Weitere Fragen oder Wortmeldungen gibt es nicht.

7. Sachstand Bremecker Hammer

Der Tagesordnungspunkt wurde bereits bei der Haushaltsplanberatung erörtert.

8. Sachstand Neue Dauerausstellung

Frau Struckmeier teilt mit, dass derzeit die Abschlussarbeiten der Leistungsphase 5 durchgeführt würden. Wie bereits bekannt, wurde der Förderantrag in voller Höhe bewilligt. Die Planungsphase kann jetzt zeitnah abgeschlossen werden und die Ausschreibungen würden dann folgen.

Hierzu gibt es keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

9. Förderprogramm „Zero – Klimaneutrale Kunst. Und Kulturprojekte“ der Kulturstiftung des Bundes Vorlage: 018/2024

Frau Tütemann stellt mit Frau Dr. Conzen das Förderprogramm vor. Bei diesem Förderprogramm ginge es um klimaneutrale Kunst und Kulturaktionen und um die Klimabilanz für die Einrichtung selber. Am 24.01.2024 wurde der Antrag mit dem Titel „Chances“ eingereicht. Hierbei war es von großer Bedeutung, dass Lüdenscheid zu den 30 NRW Modelkommunen im Projekt „Globale nachhaltige Kommune“ gehöre, die sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der UN orientiere. Lebenslanges Lernen und Kultur wurde bei den Nachhaltig-

keitszielen der Stadt Lüdenscheid zum Themenfeld 1 benannt. Bis zum Jahr 2025 ist die Anzahl von Bildungs- und Kulturangebote zum Themenbereich Nachhaltigkeit stetig gestiegen. Damit verbunden sei auch eine strukturelle Verankerung des Themas in den Kultureinrichtungen. Hierzu gehöre auch ein Label, dass durch den Klimaschutzbeauftragten etabliert werden solle. Ein Praxisleitfaden bestünde bereits.

Das Programm gliedere sich bei dieser Förderung in drei Stufen.

1. Die technische Bewertung des Gebäudes mit der Erstellung einer Klimabilanz unter Beteiligung der Akademie der Kulturstiftung. Hierfür würde in der Förderung eine Summe zur Verfügung gestellt.
2. Eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Work-Shops und Seminaren zum Thema nachhaltiges Bauen und Wohnen, aber auch Themen wie „Krise als Chance“, „Leerstandsmanagement“, „Zurück in die Innenstadt“ oder „wie wollen wir leben“.
3. Nachhaltige Produktion, Materialität und Technik in der Kunst (Schlagwort Eco Design).

Frau Dr. Conzen erläutert, wie der Punkt 3 in die städtische Galerie aufgenommen werden solle. Hierbei ginge es um die Verbindung zwischen Kunst und Nachhaltigkeit. Sollte der Antrag Mitte April positiv beschieden werden, dann würde sich das Programm der Galerie ein wenig ändern.

Ratsherr Voß stellt fest, dass der Förderantrag schon gestellt wurde und schlägt aus diesem Grund eine Änderung des Beschlusses wie folgt vor:

„Der Kulturausschuss befürwortet die bereits erfolgte fristwahrende Förderantragstellung für das Förderprogramm -Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte- durch die Verwaltung und beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Mittel über die Änderungsliste 2024/2024 vorzusehen.“

Der geänderte Beschlussantrag wird vom Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Es liegen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen vor.

10. Bericht zu geplanten Ausstellungen der Städtischen Galerie in 2024

Frau Dr. Conzen teilt mit, dass sich durch eine Bewilligung des Förderantrages das Programm der Galerie kurzfristig verändern könnte. Die finanziellen Mittel blieben aber trotzdem gewahrt. Änderungen im Haushalt würden somit nicht entstehen.

Bereits in einer der letzten Sitzungen wurde über das Projekt mit den Gestalter Walter Zeischegg und dem Unternehmen Helit berichtet. Dieses Projekt war für den Herbst 2024 geplant, muss nun aber ins nächste Jahr verschoben werden. Die Förderung würde sich über 2 Jahre erstrecken und das Projekt mit Walter Zeichegg passt dort gut hinein. Außerdem bestehe der Gedanke, dass das Projekt sehr gut zur Eröffnung der Neuen Dauerausstellung passen würde.

Es liegen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen vor

11. Berichts- und Beschlusskontrolle

Zum Thema der Mittelfreigabe zur Gestaltung der Kulturhausmedien erläutert Frau Schröer die Kosten. Bezüglich der Programmhefte wurde nach den Kosten des Zeitraum 2023 – 2026 gefragt. Die Druckkosten für die Sachleistungen in 2023 beliefen sich auf 11.800 €. Hier erwarte Frau Schröer einen Anstieg der Kosten. Es seien zwar Reduzierungen der Stückzahlen geplant, dennoch sei aufgrund der Erhöhung der Druckkosten ein Anstieg wahrscheinlich. Die derzeit im Haushalt veranschlagten 15.600 € werden selbst bei der anvisierten Verringerung der Stückzahlen voraussichtlich nicht ausreichen.

Es liegen keine weiteren Fragen oder Anmerkungen vor

12. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

Frau Dr. Conzen berichtet über die Beschädigung des K.T.-Neumann-Brunnens auf dem Rathausplatz. Das Loch, welches durch ein Räumfahrzeug des STL verursacht wurde, soll verschlossen werden, damit sich an dieser Beschädigung niemand verletzen könne. Bei der Begutachtung des Schadens wurde festgestellt, dass die verborgene Grundkonstruktion massiv geschädigt sei. Die Schätzung für die Restaurierung des Brunnens läge laut einer Fachfirma bei 30.000 € bis 50.000 €. Noch sei nicht näher geklärt, wie weiter vorzugehen ist.

Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass bittet um Bericht in den nächsten Sitzungen.

Frau Struckmeier teilt mit, dass man sich im Rahmen der Spielzeitgestaltung des Kulturhauses die Frage gestellt habe, wie man richtig mit Rabatten für Behinderungen umgehen muss. Innerhalb der Einrichtungen gäbe es unterschiedliche Wege. Das Kulturhaus wird aus diesem Grund vorerst den derzeitigen Rabatt beibehalten.

Innerhalb des laufenden Jahres würde nach einer einvernehmlichen Lösung für alle Einrichtungen gesucht. Der Ausschuss wird von Frau Struckmeier hierzu auf den Laufenden gehalten.

Ratsherr Stach fragt nach, ob auch der Behindertenbeirat beteiligt würde. Dieses sicherte Frau Struckmeier zu.

Herr Kahler weist darauf hin, dass die Situation mit den Webseiten der Stadt Lüdenscheid chaotisch ist. Bezüglich des Kulturhauses habe er festgestellt, dass Veranstaltungen auf der Webseite nicht chronologisch geordnet seien. In diesem Zusammenhang fragt er danach, wann die ursprünglichen Webseiten der Stadt Lüdenscheid wieder zur Verfügung stünde.

Von den anwesenden Vertretern der Verwaltung kann die Frage danach, wann ein „Normalbetrieb“ wieder zu erwarten sei, nicht beantwortete werden. Derzeit bestünde leider nur eine sehr eingeschränkte Nutzbarkeit der Webseiten.

Herr Bürgermeister Wagemeyer teilt mit, dass die wesentlichen Verwaltungsprogramme wieder laufen würden. Die Homepages sind aber weiterhin nicht nutzbar. Auch die eigenen mobilen Geräte könnten weiterhin nicht synchronisiert werden. Die SIT arbeite mit Hochdruck an einer Lösung.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Hass schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:03 Uhr.

gez. Hass
Vorsitzender

gez. Schwabecher
Protokollführer